

wirksam stärken.

Jahresbericht 2023

Arbeits- und Gesundheitsschutz im Erzbistum Köln

3	Vorwort Amtsleiter
4	Leitlinien für den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Erzbistum Köln
5	Leistungsüberblick Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Gesundheitsmanagement
5	Unterweisungen und Betriebliche Begehungen
7	Arbeitsmedizinische Vorsorgen, Eignungsuntersuchungen, Impfungen und Vorsorgen Mutterschutz
8	Gefährdungsbeurteilungen
8	Gesundheitsmanagement
9	Suchtprävention
9	Kranken- und Gesundheitsstand und Unfallgeschehen
10	Betriebliches Eingliederungsmanagement
12	Betriebliche Gesundheitsförderung
13	Aktiv im Arbeitsschutz
14	Kommunikation und Information
15	Bildungsangebote des Fachbereichs Gesundheitsmanagement
17	Arbeitsschutz-Management-System
18	Ansprechpartner/innen im Arbeits- und Gesundheitsschutz im Erzbistum Köln



Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

mit dem Jahresbericht 2023 Arbeits- und Gesundheitsschutz im Erzbistum Köln erhalten Sie einen Überblick von Maßnahmen, Unterstützungsmöglichkeiten und Daten aus dem Arbeits- und Gesundheitsschutz im Erzbischöflichen Generalvikariat, im Erzbischöflichen Offizialat und den angeschlossenen Einrichtungen, in den Seelsorgebereichen, den Gemeindeverbänden, den Tagungshäusern, den Pastoralen Diensten und den Katholischen Hochschulgemeinden und Mentorate.

Ich bedanke mich für das Engagement im Arbeits- und Gesundheitsschutz bei Dienstgebern und Dienstgeberbeauftragten, den Ersthelfer/innen, den Brandschutz- und Evakuierungshelfer/innen, den Sicherheitsbeauftragten, den Mitgliedern der Arbeitsschutzausschüsse sowie bei den Fachkräften der B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH (B·A·D GmbH) und dem Fachbereich Gesundheitsmanagement.

Viele der organisatorischen und technischen Hilfen im Arbeits- und Gesundheitsmanagement werden erst wirksam, wenn Sie durch das umsichtige Arbeiten und Verhalten jedes/r Einzelnen unterstützt werden und wenn die Führungskräfte ihrer besonderen Verantwortung bzw. ihrer Fürsorgepflicht nachkommen. Das persönliche Engagement aller ist gefordert.

Ich wünsche uns, dass wir auch in 2024 gemeinsam die Sicherheit, die Gesundheit und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz stärken und Belastungen mildern können.

Ihr

Frank Hüppelshäuser

Amtsleiter

Leitlinien für den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Erzbistum Köln

Gemeinsam wollen wir – **Dienstgeber und Mitarbeitende** – die Sicherheit, die Gesundheit und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz wirksam und dauerhaft stärken.

Unsere wechselseitige und gemeinsame Sorge um alle im Bereich der Kirche tätigen Menschen ist Ausdruck der Glaubwürdigkeit der Kirche und leistet einen wichtigen Beitrag für den Erhalt der persönlichen und kollegialen Arbeitsfähigkeit sowie einen Beitrag zur Wertschöpfung des kirchlichen Handelns.

Wir wollen Unfälle und Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz verhüten und die Arbeit menschenwürdig gestalten. Wir verpflichten uns, die gesetzlichen Vorschriften und die betrieblichen Vorgaben im Arbeitsschutz jederzeit einzuhalten und die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen zu schützen. Darüber hinaus werden wir präventiv aktiv, wenn wir Gefahren erkennen, die weder durch Regelwerke noch durch Vorschriften und Gesetze zum Handeln aufrufen. Wir reduzieren damit unnötige Belastungen, Erkrankungen und Arbeitsunfälle. Auch stärken wir die Arbeitszufriedenheit, das Organisationsklima und die Arbeitsfähigkeit.

Dienstgeber und Leitungskräfte, die Mitglieder der Arbeitssicherheitsausschüsse, der Fachbereich Gesundheitsmanagement sowie die Mitarbeitervertretungen benennen Belastungen, Beanspruchungen und Ressourcen.

Sie intervenieren lösungsorientiert, schnell und ressourcenschonend in kritischen und krisenhaften Situationen. Sie stellen sichere Arbeitsmittel, -orte und -gebäude zur Verfügung und achten auf umfangreiche Präventionsmaßnahmen für einen bestmöglichen Arbeits- und Gesundheitsschutz. Sie nehmen ihre Verantwortung im Arbeits- und Gesundheitsschutz wahr und wirken aktiv mit. Sie greifen unmittelbar ein, wenn gefährliche Situationen und Handlungen erkannt werden. Sie verbessern den Arbeitsschutz kontinuierlich und zielorientiert auf der Grundlage eines „Arbeitsschutz-Management-Systems im Erzbistum Köln“. Ebenfalls beauftragen sie interne und externe Fachkräfte für die Bereiche Arbeits-, Brand-, Gesundheitsschutz und Arbeitsmedizin.

Mitarbeitende, Mitarbeitervertretung und Schwerbehindertenvertretung wirken aktiv im Arbeitsschutz mit. Sie sind aufgefordert, Vorschläge zur Unfall- und Schadensverhütung und zur Verbesserung der Gesundheitsvorsorge und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz einzubringen und diese dem Vorgesetzten mitzuteilen.

Der **Fachbereich Gesundheitsmanagement** hat klare und passende Strukturen, Prozesse, Zuständigkeiten, Ziele, Aufgaben, Dokumente und Instrumente sowie einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess auf der Grundlage eines „Arbeitsschutz-Management-System im Erzbistum Köln“.

Er bietet effiziente und effektive Motivations-, Informations- und Qualifizierungsangebote. Er entlastet Führungskräfte, ehrenamtliche Kirchenvorstände und Leitungen durch klare Vorgaben, Prozesse und Hilfen. Er kooperiert mit den Unfallversicherungsträgern, der behördlichen Aufsicht und dem Verband der Diözesen Deutschlands.

Leistungsüberblick Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Gesundheitsmanagement

Die B·A·D GmbH leistete in 2023 mit 8 Arbeitsmedizinerinnen und -medizinern, 8 Fachkräften für Arbeitssicherheit und einer Gesundheitsmanagerin, einem Suchtberater und einer Koordinatorin für Betriebliches Eingliederungsmanagement aus insgesamt 6 Gesundheitszentren die Regelbetreuung für insgesamt ca. 17.000 Mitarbeitende im Erzbistum Köln. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in verschiedenen Bereichen tätig. Darunter in den Seelsorgebereichen, den Erzbischöflichen Schulen, dem Erzbischöflichen Generalvikariat, dem Erzbischöflichen Offizialat sowie den angeschlossenen Einrichtungen, in den Gemeindeverbänden, den Tagungshäusern, den Katholischen Hochschulgemeinden und Mentorate sowie im Pastoralen Dienst.

Leistungen der B·A·D GmbH			
in Stunden	2023	2022	2021
Grundbetreuung Arbeitssicherheit	5.463	4.206	4.616
Grundbetreuung Arbeitsmedizin	2.267	1.980	2.357
Gesundheitsmanagement	973	880	960
Betriebsspezifische Betreuung Arbeitsmedizin	3.269	3.043	1.785
Suchtprävention	30	34	-
Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement	194	56	-
Insgesamt	12.196	10.199	9.718

Unterweisungen und Betriebliche Begehungen

Unterweisungen

Mindestens einmal jährlich müssen Mitarbeitende durch ihre Vorgesetzten unterstützt von den Sicherheitsbeauftragten über wichtige Themen des Arbeitsschutzes in ihren Tätigkeitsbereich informiert werden. Neue Mitarbeitende müssen in den ersten Arbeitstagen eine Erstunterweisung erhalten. Unterweisungsthemen sind etwa das Verhalten bei Feueralarm und Betriebsunfällen, Meldeverfahren bei Arbeits- und Wegeunfällen, die sichere Gestaltung des Arbeitsplatzes und die Hygiene. Im Arbeitsschutzhandbuch des Erzbistums Köln sind zahlreiche Musterunterweisungen für unterschiedliche Tätigkeitsbereiche hinterlegt. Zusätzlich verfügen einige Sicherheitsbeauftragte in den verschiedenen Organisationseinheiten über eigene Unterweisungspräsentationen.

Betriebliche Begehungen

Durch Betriebs- und Arbeitsplatzbegehungen werden die Arbeitsbedingungen beurteilt und konkrete Maßnahmen zur Beseitigung von Mängeln vereinbart. An Begehungen nehmen eine Fachkraft für Arbeitssicherheit, ein Mitglied der Mitarbeitervertretung, ein/e Dienstgeberbeauftragte/r, die Leitung der Einrichtung/der Organisationseinheit, ein/e Sicherheitsbeauftragte/r und in besonderen Situationen ein/e Arbeitsmediziner/in teil. Sicherheitstechnische Begehungen und Beratungen fanden im Jahr 2023 entsprechend der Jahresplanung statt. Einrichtungen, die eine zeitnahe Beratung oder Begehung außerhalb der Jahresplanung wünschten, wurden zudem in 2023 zu akuten Themen beraten.

Zu den Begehungen wurden jeweils Berichte erstellt, die den Einrichtungen mit Hinweisen zu Abweichungen und Empfehlungen zu Schutzmaßnahmen zur Verfügung gestellt wurden. Nach den letzten, vorherigen Jahren, welche durch die Pandemiemaßnahmen geprägt waren (z.B. hohe Anteile virtuelle Beratungen), konnten die Beratungen in 2023 vollständig in Präsenz in den Einrichtungen durchgeführt werden.

Beratung zu speziellen Themen in den Kirchengemeinden:

- Vermehrte Anfragen zur Gestaltung von Treppen- und Leiteranlagen in Kirchtürmen
- gemäß ASR A1.8 und ASR A2.1
- Anfragen zu Leiteraufstiegen zu Dachanlagen gemäß ASR A2.1

Beratung zu speziellen Themen in den Tagungshäusern:

- Gefahrstofflagerung, insbesondere Lagerung von flüssigen Gefahrstoffen
- Lagerung von Druckgasen im Außenbereich, insbesondere Kohlendioxid und brennbare Gase (Propan)
- Unterstützung bei der Auswahl von rutschhemmenden Bodenbelag-Materialien auf Treppen
- Beratung gemäß Arbeitssicherheitsgesetz in der Planungsphase der Sanierung des Priesterseminars in Köln

Begehungen und telefonische Beratungen			
Anzahl	2023	2022	2021
Seelsorgebereiche (geplant)	338	338	312
Seelsorgebereiche (realisiert)	309	302	192
Generalvikariat und angeschlossene Einrichtungen	30	22	0

Maßnahmen Sicherheitstechnik			
Anzahl	2023	2022	2021
Arbeitsplatzberatungen	579	412	482
Aufbau Arbeitsschutz	134	179	269
Begehungsberichte	394	280	315

Arbeitsmedizinische Vorsorgen, Eignungsuntersuchungen, Impfungen und Vorsorgen Mutterschutz

Die arbeitsmedizinischen Pflicht- und Angebotsvorsorgen dienen dazu, Berufskrankheiten, arbeitsbedingte Gesundheitsstörungen und gesundheitliche Gefährdungen frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Pflichtvorsorgen sind vorgeschrieben, bevor bestimmte Tätigkeiten übernommen werden, wie beispielsweise im Fall von Erzieherinnen und Erziehern. Der Bedarf an arbeitsmedizinischen Vorsorgemaßnahmen wird durch gesetzliche Vorgaben und Gefährdungsbeurteilungen festgelegt. Eignungsuntersuchungen bewerten, ob eine Person die gesundheitlichen Anforderungen für die jeweilige Tätigkeit erfüllt. Impfungen dienen der Prävention schwerwiegender Erkrankungen wie Wundstarrkrampf oder Hepatitis B.

Für das Generalvikariat, Offizialat und die angeschlossenen Einrichtungen wurden von den Arbeitsmediziner/innen der B·A·D GmbH im Herbst 2023 insgesamt 95 (2022: 78) Gripeschutzimpfungen (Influenza) durchgeführt. An der Angebotsvorsorge Bildschirmarbeitsplatz haben 93 (2022: 109) Mitarbeitende teilgenommen. Diese Untersuchungen wurden an vier Präsenztagen der Arbeitsmediziner/innen im Generalvikariat oder alternativ in den B·A·D Gesundheitszentren vorgenommen.

Maßnahme			
Anzahl	2023	2022	2021
Pflichtvorsorge			
Biostoff vorschulische Kinderbetreuung	1.718	1.741	914
Angebotsvorsorgen			
Bildschirmgeräte	315	293	105
Biostoffe	112	105	45
Hauterkrankungen	53	84	23
Belastung Muskel-Skelett-System	22	34	32
Natürliche UV-Strahlung	8	34	32
Feuchtarbeit	80	15	27
Lärm	8	1	-
Eignungsuntersuchungen	92	67	57
Arbeitsmedizinische Stellungnahmen	64	66	34
Impfungen	805	653	421
Gripeschutzimpfungen	110	113	100
Vorsorgen Mutterschutz	218	174	158

Gefährdungsbeurteilungen

Die Gefährdungsbeurteilungen sind die Basis für ein systematisches und erfolgreiches Sicherheits- und Gesundheitsmanagement. Sie bilden die Handlungsgrundlage für den Dienstgeber, um seine Grundpflicht im Arbeitsschutz zu erfüllen. Im Arbeitsschutzhandbuch sind vielfältige Gefährdungsbeurteilungen für verschiedene Zielgruppen und Anlässe hinterlegt.

Die Gefährdungsbeurteilungen von schwangeren Frauen haben die höchste Priorität. Im Generalvikariat und den angeschlossenen Einrichtungen wurden 7 Beurteilungen durch den Fachbereich Gesundheitsmanagement mit den jeweiligen Führungskräften durchgeführt. Alle schwangeren Frauen haben für den Fall des plötzlichen Unwohlseins vom Dienstgeber eine Liegemöglichkeit (Klappliege) leihweise zur Verfügung gestellt bekommen. Im Gespräch wurden die schwangeren Frauen auch auf die vielfältigen Möglichkeiten des familienbewussten Arbeitens (audit berufundfamilie) im Generalvikariat, Offizialat und den angeschlossenen Einrichtungen hingewiesen. Im Jahr 2023 konnten folgende Mustervorlagen von Gefährdungsbeurteilungen veröffentlicht werden:

- Küster
- Hausmeister mit Gärtner Tätigkeit
- Hausmeister ohne Gärtner Tätigkeit
- Reinigungskräfte

Gesundheitsmanagement

Das Gesundheitsmanagement unterstützt bei der frühzeitigen Erkennung von physischen und psychischen gesundheitlichen Herausforderungen am Arbeitsplatz und diesen mithilfe von zielgerichteten Maßnahmen entgegenzusteuern. Zentrale Aufgaben des Gesundheitsmanagements sind Gesundheitsförderung, Betriebliches Eingliederungsmanagement, Suchtprävention und Gefährdungsbeurteilungen psychischer Belastungen.

Suchtprävention

Die B·A·D GmbH leistete Suchtprävention und Beratungsangebote für den Umgang mit spezifischen Suchtfällen oder -auffälligkeiten. Die Mitarbeitenden haben im Bedarfsfall Zugang zur Einzelfallhilfe für Betroffene, gefährdete Personen sowie deren Führungskräfte und sonstige dienstlich Beteiligte (wie beispielsweise der Personalbereich oder die Mitarbeitervertretung). Die Beteiligten können sich hierbei direkt und vertraulich an die Suchtberatung wenden.

Im Verlaufe des Jahres 2023 konzentrierte sich die Hauptausrichtung weiterhin auf die Umsetzung, Entwicklung sowie die Förderung und Festigung von suchtpräventiven Maßnahmen und Unterstützungsoptionen bei vorhandenen Fällen von Suchterkrankungen oder Suchtgefährdungen.

Hierbei wurden insbesondere die folgenden Angebote genutzt und umgesetzt:

- ein Coaching einer Führungskraft zu einem Suchtfall
- eine Beratung eines Mitarbeitenden zum Thema Sucht
- eine Teilnahme des Suchtberaters am Arbeitsschutzausschuss zur Vorstellung der Suchtberatung

Jeweils zwei geplante Workshops für Mitarbeitende und Führungskräfte wurden mangels Teilnehmeranmeldungen abgesagt.

Kranken- und Gesundheitsstand und Unfallgeschehen

Die Auswertung über alle Mitarbeitende aus dem Zeiterfassungssystem ZEUS zeigt, dass die Kranken- und Fehltage (Krankentage mit und ohne Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, Kur, Reha, Wiedereingliederungsmaßnahmen) im Vergleich zum letzten Jahr leicht gestiegen sind.

Insgesamt haben die Mitarbeitenden des EGV im Jahr 2023 an 17.383 Tagen gefehlt. Im Durchschnitt war jeder Mitarbeitende 21,73 Tage abwesend. Viele davon waren langzeiterkrankt.

Kranken-/Gesundheitsstand und Fehlzeiten im Erzbischöflichen Generalvikariat, Erzbischöflichen Offizialat und angeschlossenen Einrichtungen

	2023	2022	2021	2020
Anzahl Mitarbeitende	800	785	792	-
Summe der Tage	17.383	17.345	13.016	14.604
Durchschnitt der Person/Jahr in Tagen	21,73	22,10	16,43	18,37
Anzahl Gesunde Tage	224,27	227,77	232,57	227,63
Krankenstand in %	8,83	8,84	6,59	7,47
Gesundheitsstand in %	91,17	91,16	93,41	92,53

Unfallgeschehen

Im Generalvikariat, Offizialat und den angeschlossenen Dienststellen ist die Zahl der gemeldeten Arbeitsunfälle im Vergleich zum Vorjahr gesunken. In 2023 waren es 28 (2022: 36) Arbeitsunfälle. Bei 15 davon handelte es sich um Wegeunfälle. 12 Mal erfolgte eine Meldung an die Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG).

Von den 15 Unfällen, die sich auf dem Weg zur/von der Arbeitsstätte oder auf Dienstfahrten/-gängen ereigneten, passierten 5 Unfälle auf Treppenanlagen und führten teils zu Zerrungen und Prellungen, aber auch zu Frakturen. Durch eine konsequente Nutzung der Handläufe können solche Unfälle vermieden werden.

Alle Unfallanzeigen an die Berufsgenossenschaften sind bitte auch per E-Mail an die B·A·D GmbH (erzbistum-koeln@bad-gmbh.de) zur Auswertung des Unfallgeschehens zu übersenden.

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Auf der gesetzlichen Grundlage und der getroffenen Integrationsvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) ist der Dienstgeber zur Durchführung des BEM verpflichtet, wenn Mitarbeitende innerhalb der letzten zwölf Monate länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig sind. Die Entscheidung für die Annahme des BEM liegt allein beim Mitarbeitenden und ist freiwillig.

Ziele des BEM-Verfahrens:

- die bestehende Arbeitsunfähigkeit zu überwinden
- erneuter Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen
- den Arbeitsplatz zu erhalten

Nach einer Zusage des Mitarbeitenden werden in gemeinsamen Gesprächen individuelle Maßnahmen zur Entlastung und zur Förderung der Gesundheit des Mitarbeitenden beschlossen und dann umgesetzt.

Unfallstatistik der Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) für das gesamte Erzbistum Köln

	2023	2022	2021	2020
Hauptamtlich Beschäftigte	*	99	101	82
Ehrenamtler/innen	*	40	20	32
Gesamt	*	139	121	114

* für 2023 liegen noch keine Zahlen vor.

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement im Erzbischöflichen Generalvikariat, Erzbischöflichen Offizialat und den angeschlossenen Einrichtungen

Im Jahr 2023 betreute der Fachbereich Gesundheitsmanagement 117 Mitarbeitende des Generalvikariates, Offizialates und der angeschlossenen Einrichtungen im BEM.

In 2023 waren 81 Personen (69%) weiblich und 36 Personen (31%) männlich.

Betriebliches Eingliederungsmanagement in den Seelsorgebereichen

Für die Mitarbeitenden in den Seelsorgebereichen wird das BEM-Fallmanagement durch 143 Verwaltungsleitungen ausgeübt. Um eine Interessenskollision (Dienstgebervertreter/in und Fallmanager/in) zu vermeiden, übernehmen die Verwaltungsleitungen das BEM-Fallmanagement immerfür Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem benachbarten Seelsorgebereich.

Betriebliches Eingliederungsmanagement in weiteren Organisationseinheiten

Im Bereich der Gemeindeverbände und Regionalrendanturen gab es in 2023 insgesamt 15 Fallmeldungen (2022: 42). Es wurden 6 Fälle (2022: 24) abgeschlossen, 16 Fälle (2022: 14) sind in Bearbeitung und in 4 Fällen (2022: 4) war das Angebot eines Eingliederungsmanagements nicht erforderlich.

Für das Generalvikariat hat die B·A·D GmbH die Betreuung BEM im Bereich Verwaltungsleitung und Verwaltungsassistenz im Mai 2023 übernommen. Die Fallzahlen entwickelten sich wie folgt: 8 Fallanmeldungen. Es wurden 4 Fälle abgeschlossen, 2 Fälle sind in Bearbeitung und in 2 Fällen war das Angebot eines Eingliederungsmanagements nicht erforderlich.

Entwicklung der Fallzahlen

Anzahl der Fälle	2023	2022	2021	2020
in laufender Bearbeitung (auch aus den Vorjahren)	52	59	47	43
kein BEM erforderlich	48	36	35	38
abgeschlossene Fälle	17	24	22	27
BEM abgelehnt	0	1	0	5
Summe aller bearbeiteten Fälle	117	120	104	113

Betriebliche Gesundheitsförderung

Ein zentrales Anliegen der Betrieblichen Gesundheitsförderung besteht darin, die Angestellten dabei zu unterstützen, sich fit zu halten und einen gesunden Ausgleich zum Arbeitsalltag zu finden.

Betriebliche Gesundheitsförderung für das Erzbischöfliche Generalvikariat, Erzbischöfliche Offizialat und die angeschlossenen Einrichtungen

Gegen einen geringen Beitrag können Mitarbeitende mehrmals in der Woche an verschiedenen Kursen (RückenFit, Pilates & Relax, Tabata, Powerpilates, Neurokinetik) teilnehmen. Diese werden durch qualifizierte und zertifizierte Referentinnen/Referenten der DJK vital geleitet.

Manche Bewegungskurse fanden im digitalen Format als Videokonferenz über Zoom statt, andere wiederum in Präsenz. Da es die Möglichkeit gibt als Teilnehmer/in mehrere Kurse zu belegen, gab es insgesamt 135 Kursteilnahmen.

Kursteilnehmer/innen	2023	2022	2021
Davon Frauen	34	23	47
Davon Männer	6	4	9
Summe	40	27	53

In Kooperation mit der DJK vital gab es im internen Weiterbildungsangebot wieder eine Auswahl an verschiedenen Aktionen in der Betrieblichen Gesundheitsförderung. Zum Beispiel der Stadionlauf „kirche.läuft“, bei dem am 04. Juni 2023 insgesamt 45 Läuferinnen und Läufer aus dem EGV und der Regionalrendantur Nord starteten. Die überwiegende Anzahl entschied sich für den 5 km-Lauf, entweder einzeln oder im Team. Auch der Nachwuchs war 2023 wieder mit Erfolg vertreten. Den Bambinilauf gewann erneut ein Kind aus dem EGV-Team.

Ein weiteres Angebot ist der jährliche Pilgertag, der 2023 auf dem Petersberger Bittweg im Siebengebirge hauptsächlich durch ländliches Gebiet, über Streuobstwiesen und durch Wälder führte. Wege und Pfade auch abseits bekannter Routen erlaubten Einblicke in das Kloster Heisterbach. Auf der 13 km langen Tour gab es für die 10 Teilnehmer/innen ausreichend Zeit für spirituelle Impulse, Schweigephasen und anregenden Austausch.

In Zusammenarbeit mit der B·A·D GmbH wurde im Mai ein digitaler Gesundheitstag angeboten. Beim Vortrag „Achtsamkeit“ bekamen die 11 Teilnehmenden einen Überblick über das Thema Achtsamkeit und Tipps und Tricks, wie mit kleinen Übungen und Perspektivwechseln der Alltag etwas achtsamer gestaltet werden kann. Wie Stress entsteht und welche Auswirkungen Dauerstress auf die Gesundheit hat, haben die 12 Teilnehmenden im Vortrag „Stress“ erfahren. Außerdem wurden Stressauslöser ermittelt und betrachtet.

Im Vortrag „Lebensbalance“ wurden die 17 Teilnehmenden eingeladen, ihre persönliche Balance zu reflektieren sowie Ansatzpunkte für eine stimmigere Vereinbarkeit verschiedener Lebensbereiche kennenzulernen und sich darüber auszutauschen. Im Vortrag „Resilienz“ wurde 15 Personen vermittelt, wie Krisen aus einer anderen Perspektive gesehen werden können und man gestärkt daraus hervorgehen kann.

Ergonomieberatung in den Kindertagesstätten

Mit dem Programm „Rückengerecht arbeiten – spielend leicht durch den Arbeitsalltag“ der B·A·D GmbH wurden Erzieherinnen und Erziehern in 11 Kindertagesstätten (2022: in 14, 2021 in 12) Tipps an die Hand gegeben, um ihre Belastungen zu reduzieren, bestehende Beschwerden zu lindern und somit ihre Rücken-Gesundheit zu verbessern.

Aktiv im Arbeitsschutz

Sicherheitsbeauftragte

Sicherheitsbeauftragte sensibilisieren den Kollegenkreis für den Arbeitsschutz und unterstützen ihre Führungskräfte bei der Durchführung der Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten etwa durch Teilnahme an betrieblichen Begehungen, Mitwirkung bei Unterweisungen und bei der Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen.

Die Sicherheitsbeauftragten werden durch den Dienstgeber ausgebildet und benannt. Sie werden im Rahmen ihrer Arbeitszeit in ihrer Organisationseinheit tätig. Der durchschnittliche jährliche Erfahrungswert für die Tätigkeit beträgt ca. 30 Stunden.

Die Zahl der Sicherheitsbeauftragten im Generalvikariat, dem Offizialat und den angeschlossenen Einrichtungen lag bei 35 Personen (2022: 39 Personen). Die Sicherheitsbeauftragten in den Regionalrendanturen sind in einem regelmäßigen, selbstorganisierten Austausch vernetzt.

Ersthelfer/innen

Ersthelfer/innen ergreifen bei Notfällen die notwendigen Sofortmaßnahmen am Unfallort und betreuen Verletzte solange bis diese durch den Rettungsdienst übernommen werden. Sie versorgen Verletzte mit leichten Verletzungen und begleiten diese bei Bedarf zur Durchgangsarztin/zum Durchgangsarzt. Sie kontrollieren die Verbandskästen auf Vollständigkeit und leiten notwendige Aufzeichnungen aus dem Verbandsblock an die für sie zuständige Führungskraft und den Fachbereich Gesundheitsmanagement weiter.

Die Ersthelfer/innen werden ebenfalls durch den Dienstgeber ausgebildet und benannt. Sie werden im Rahmen ihrer Arbeitszeit in ihrer Organisationseinheit tätig. Der durchschnittliche jährliche Erfahrungswert für die Tätigkeit beträgt 8 Stunden. Im Generalvikariat engagieren sich im wahrsten Sinne des Wortes im „Dienst am Nächsten“ 97 (2022: 91 Personen) Kolleginnen und Kollegen und standen als betriebliche Ersthelfer/innen zur Verfügung.

Zwingende Voraussetzung für diesen Dienst ist die Teilnahme an einem eintägigen Seminar bei einer für die Ausbildung zur Ersten Hilfe zugelassenen Stelle. Der Kurs ist in der Regel in Zeitabständen von zwei Jahren zu wiederholen, um die Lizenz zur Ersten Hilfe beizubehalten. Die Kosten für diese Ausbildungen tragen die Berufsgenossenschaften.

Für das Generalvikariat, Offizialat und die angeschlossenen Einrichtungen werden diese Kurse vom Fachbereich Gesundheitsmanagement organisiert.

Den Verantwortlichen in den Seelsorgebereichen wird empfohlen, sich direkt mit einem der Hilfsdienste in Verbindung zu setzen. Das Formular zur Abrechnung mit der Berufsgenossenschaft steht unter www.arbeitsschutz-ebk.de zur Verfügung.

Brandschutz- und Evakuierungshelfer/innen

Brandschutzshelfer/innen wirken bei der Organisation des vorbeugenden Brandschutzes mit. Sie helfen bei der organisierten Räumung der Gebäude im Brand- und Evakuierungsfall und weisen Rettungskräfte ein. Sie löschen und bekämpfen Entstehungsbrände entsprechend ihrer Ausbildung. Auch die Brandschutzshelfer/innen werden durch den Dienstgeber ausgebildet und benannt. Sie werden im Rahmen ihrer Arbeitszeit in ihrer Organisationseinheit tätig. Der durchschnittliche jährliche Erfahrungswert für die Tätigkeit beträgt 8 Stunden.

Im Generalvikariat, Offizialat und den angeschlossenen Einrichtungen waren 46 Personen (2022: 55 Personen) als Brandschutz- und Evakuierungshelfer/innen im Einsatz. Die Brandschutzshelferausbildung ist seit 2020 auch fester Bestandteil im neuen Ausbildungskonzept für Sicherheitsbeauftragte, welches insbesondere für Mitarbeitende in der Fläche des Erzbistums Köln konzipiert wurde.

Kommunikation und Information

Beratungen durch den zentralen Arbeitsschutzausschuss, den Arbeitsschutzausschuss der Tagungshäuser und den Arbeitsschutzausschuss für die Erzbischöflichen Schulen Der zentrale Arbeitsschutzausschuss für die Bereiche Generalvikariat, Offizialat und angeschlossene Einrichtungen, Hochschulgemeinden/Mentorate, Seelsorgebereiche, Gemeindeverbände und Regionalrendanturen sowie Pastorale Dienste, der Arbeitsschutzausschuss der Tagungshäuser und der Arbeitsschutzausschuss für die Erzbischöflichen Schulen tagten in 2023 jeweils viermal. Zentrale Klärungsanliegen waren Pflicht- und Angebotsvorsorgen, Durchführung von betrieblichen Begehungen und verschiedene Gefährdungsbeurteilungen, das Betriebliche Eingliederungsmanagement und die Gesundheitsförderung. Ein dauerhaftes Thema war in allen Bereichen die Zunahme von psychischen Belastungen.

Jour Fixe mit B·A·D

Im Rahmen von 5 Arbeitssitzungen wurde die Jahresplanung und die Realisierung von allen Angeboten des Arbeits- und Gesundheitsschutzes durch die Betriebsärztinnen/-ärzte, die Fachkräfte für Arbeitssicherheit, die Gesundheitsmanagerin der B·A·D und die Mitarbeitenden des Fachbereichs Gesundheitsmanagement gesteuert.

Newsletter Arbeitsschutz im Erzbistum Köln

Mit 6 Newslettern wurden alle Verantwortlichen und Akteure im Arbeitsschutz über neu eingestellte oder aktualisierte Dokumente im Arbeitsschutzhandbuch (www.arbeitsschutz-ebk.de) informiert. Sie erhielten auf diese Weise einen schnellen Überblick über wichtige Änderungen im Arbeitsschutz.

Arbeitsschutzhandbuch

Das Arbeitsschutzhandbuch wurde kontinuierlich verbessert und ergänzt. Es bewährt sich weiterhin für die Organisation des Arbeitsschutzes in allen Zuständigkeitsbereichen.

Koordination des Arbeits- und Gesundheitsschutzes durch den Fachbereich Gesundheitsmanagement

Der Fachbereich Gesundheitsmanagement koordinierte die grundlegende Information und Kommunikation aller Akteure. Führungskräfte konnten sich etwa mit Klärungsanliegen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, bei Störungen und Unfällen, bei Mängeln von Arbeitsmitteln und Problemen sowie in belastenden Situationen direkt an Mitarbeitende im Fachbereich Gesundheitsmanagement wenden oder auch in einer anonymisierten Mail Verbesserungen und Beschwerden benennen.

Der Arbeitsschutzkoordinator und die interne Fachkraft für Arbeitssicherheit nahmen an den jährlichen nationalen Arbeitstreffen und Qualifizierung der Berufsgenossenschaften, des VDD sowie am Arbeitskreistreffen der NRW-Bistümer teil.

Der Fachbereich Gesundheitsmanagement führte anlassbezogene Informationsgespräche mit der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeitervertretungen im Erzbistum Köln, der Mitarbeitervertretung sowie der Schwerbehindertenvertretung im EGV und den angeschlossenen Einrichtungen.

Bildungsangebote des Fachbereichs Gesundheitsmanagement

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 34 Angebote mit insgesamt 445 Teilnehmenden in den Themenfeldern Arbeits- und Gesundheitsschutz geplant und realisiert.

Angebote Arbeitsschutz

	Anzahl	Dauer	Personen	Zielgruppe
Ausbildung Brandschutzhelfer/innen	1	2 Std.	22	EGV und angeschlossene Einrichtungen, Pastoralbüro, Kita, Tagungshäuser, Küster/innen
Ausbildung Sicherheitsbeauftragte	6	2 Tage	105	EGV und angeschlossene Einrichtungen, Pastoralbüro, Kita, Tagungshäuser, Küster/innen
Ausbildung Ersthelfer/innen	3	1 Tag	51	EGV und angeschlossene Einrichtungen, Pastoralbüro, Regionalrendanturen, Gemeindeverbände
Ausbildung Sicherheitsbeauftragte bei der Verwaltungsberufsgenossenschaft (Teil 2)	1	3 Tage	8	EGV und angeschlossene Einrichtungen, Regionalrendanturen, Gemeindeverbände
Grundlagen Gefährdungsbeurteilung	2	1,5 Std.	13	Leitende Mitarbeitende EGV und angeschlossene Einrichtungen, Regionalrendanturen, Gemeindeverbände
Suchtphänomene am Arbeitsplatz – Workshop für Leitende Mitarbeitende	1	2 Std.	2	Leitende Mitarbeitende EGV und angeschlossene Einrichtungen, Regionalrendanturen
Informationen und Vorbereitung der Kita-Begehung	4	1,5 Std.	29	Kita-Leitungen und Verwaltungsleitungen
So gelingt der Arbeitsschutz!	2	1,5 Std.	29	Kita-Leitungen
Hautschutz in der Kindertagesstätte	1	1,5 Std.	7	Kita-Leitungen und Mitarbeitende
Einführung in den Arbeitsschutz für Kirchenvorstände	1	2 Std.	25	Kirchenvorstände

Angebote Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)

	Anzahl	Dauer	Personen	Zielgruppe
Kirche.läuft	1	1 Tag	45	EGV und angeschlossene Einrichtungen, Regionalrendanturen, Gemeindeverbände
Innere Stärke entwickeln – Resilienz fördern	2	1 Tag	13	EGV und angeschlossene Einrichtungen, Regionalrendanturen, Gemeindeverbände
Stärkung persönlicher Ressourcen für Verwaltungsmitarbeitende	1	4 Std.	6	EGV und angeschlossene Einrichtungen, Regionalrendanturen, Gemeindeverbände
Digitaler Gesundheitstag / Modul Stärken stärken	1	75 Min.	11	EGV und angeschlossene Einrichtungen, Pastoralbüro, Regionalrendanturen, Gemeindeverbände
Digitaler Gesundheitstag / Modul Stress	1	75 Min.	12	EGV und angeschlossene Einrichtungen, Pastoralbüro, Regionalrendanturen, Gemeindeverbände
Digitaler Gesundheitstag / Modul Kommunikation	1	75 Min.	17	EGV und angeschlossene Einrichtungen, Pastoralbüro, Regionalrendanturen, Gemeindeverbände
Digitaler Gesundheitstag / Modul	1	75 Min.	15	EGV und angeschlossene Einrichtungen, Pastoralbüro, Regionalrendanturen, Gemeindeverbände
Keep cool – Stressbewältigung lernen	1	1 Tag	7	EGV und angeschlossene Einrichtungen, Regionalrendanturen, Gemeindeverbände
Gesunde Führung	1	4 Std.	11	Leitende EGV und angeschlossene Einrichtungen, Regionalrendanturen, Gemeindeverbände, Kita
Tagespilgern im Siebengebirge	1	1 Tag	10	EGV und angeschlossene Einrichtungen, Regionalrendanturen, Gemeindeverbände
Achtsamkeit und Stressmanagement am Arbeitsplatz	1	1 Tag	7	EGV und angeschlossene Einrichtungen, Regionalrendanturen, Gemeindeverbände

Arbeitsschutz-Management-System

Das implementierte Arbeitsschutz-Management-System gewährleistet einen kontinuierlichen Steuerungs- und Verbesserungsprozess von notwendigen betrieblichen Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten und Dritter vor Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren, zur Gesundheitsförderung sowie zur Anlagensicherheit. Durch ein damit verbundenes systematisches Arbeitsschutzhandeln werden die Prävention von Verletzung und von Erkrankung der Mitarbeitenden und die Bereitstellung sicherer und gesundheitsgerechter Arbeitsplätze garantiert.

Das Arbeitsschutz-Management wird wesentlich durch die Leitenden Mitarbeitenden mit Unterstützung von Fachkräften/Akteuren des Arbeitsschutzes geleistet. Die Leitenden Mitarbeitenden setzen die öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen, sonstige Vorgaben und interne Bestimmungen bezüglich der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit um. Sie orientieren ihr Handeln auch an den Leitlinien des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Erzbistum Köln.

Das Arbeitsschutz-Management umfasst kontinuierliche Verbesserung u. a. die Festlegung und Wirksamkeitsprüfung von Zielen und Maßnahmen für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz, die Organisation von Verantwortlichkeiten und Ressourcen, die Beurteilung von Arbeitsbedingungen, die Beteiligung der Mitarbeitenden, die Organisation von Präventions- und Hilfsmaßnahmen sowie die Vorsorge für Notfälle.

Die Implementierung des Systems wurde 2022 u. a. durch die Inkraftsetzung eines „Leitfadens Arbeitsschutz-Management für das Erzbischöfliche Generalvikariat mit seinen angeschlossenen Einrichtungen und das Offizialat“ gestärkt. Der Leitfaden kann als grundlegendes Steuerungssystem genutzt werden und damit wichtige Maßnahmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz effizient und realitätsnah im Arbeits-

alltag umsetzen. Er zeigt auf, wie breit das Thema gefächert ist, von der Ersten Hilfe, über die Prüfungen elektrischer Geräte bis hin zum Fahrradsicherheitstraining oder Übungen mit dem Feuerlöscher. Er listet nicht nur zusätzliche Pflichten für alle auf, sondern kann auch eine sinnvolle Zusammenarbeit zum Wohle aller Mitarbeitenden unterstützen. Der Leitfaden wird jährlich aktualisiert.

Ein Arbeitsschutz-Management-System (AMS) ist vorhanden und das Projekt ist beendet worden. Interne Audits wurden noch nicht durchgeführt. Mitte 2023 ist eine Evaluation der Verträge zur Präventionsvereinbarung durch die Verwaltungsberufsgenossenschaft erfolgt. Die Evaluation gilt unter Auflagen als bestanden. Nach Verwaltungsberufsgenossenschaft kann der Projektabschluss jedoch erst erfolgen, wenn das AMS flächendeckend umgesetzt ist.

Daher ist als Auflage die projektmäßige Einführung von AMS wiederaufzunehmen. Ziel ist es nun ein Arbeitsschutz-Management-System Ende 2028 in allen Organisationseinheiten zu implementieren und durch interne Audits zu validieren und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu gewährleisten.

Ansprechpartner/innen im Arbeits- und Gesundheitsschutz im Erzbistum Köln

B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH



Arbeitsmediziner

Dr. Claus Goth
Telefon 0221 162508-0
claus.goth@
bad-gmbh.de



Koordinierender Betriebsarzt

Dr. med. Oliver Assall
Telefon 0221 162508-0
oliver.assall@
bad-gmbh.de



Leitender Sicherheitsingenieur

Dipl.-Ing. Jochen Kothen
Telefon 0221 1305613-0
Mobile +49 160 62370-82
jochen.kothen@
bad-gmbh.de



Kundenkordinatorin

Celina Eschmann
Telefon 0228 97570-0
erzbistum-koeln@
bad-gmbh.de



Beraterin
Gesundheitsmanagement

Nicole Gilsbach
Mobile +49 151 401 24 41 3
nicole.gilsbach@
bad-gmbh.de

Arbeits- und Gesundheitsschutz im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln



Fachbereichsleiter und
Arbeitsschutzkoordinator
im Erzbistum Köln

Manfred Lang
Telefon 0221 1642 1716
manfred.lang@
erzbistum-koeln.de



Sachbearbeitung Arbeitsschutz
und Projektkoordination
Arbeitsschutz-Management-System

Sarah Kessel
Telefon 0221 1642 1343
sarah.kessel@
erzbistum-koeln.de



Referentin für
Betriebliches Gesundheitsmanagement

Rita Frings
Telefon 0221 1642 1612
rita.frings@
erzbistum-koeln.de



Fachkraft für Arbeitssicherheit
und Brandschutzbeauftragter EGV
und angeschlossene Einrichtungen

Thomas Muders
Telefon 0221 1642 1516
thomas.muders@
erzbistum-koeln.de



Referent für
Betriebliches Gesundheitsmanagement

Daniel Glockmann
Telefon 0221 1642 1713
daniel.glockmann@
erzbistum-koeln.de



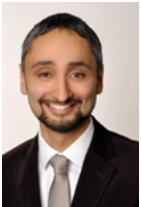
Referentin für
Betriebliches Gesundheitsmanagement

Michèle Ruschke
Telefon 0221 1642 1529
michele.ruschke@
erzbistum-koeln.de

Ansprechpartner/innen

Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)

VBG – Ihre gesetzliche Unfallversicherung, Bezirksverwaltung Bergisch Gladbach
www.vbg.de



Prävention – Aufsichtsperson

Dipl.-Ing. Alexander Korten

Kölner Str. 20
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 02204 407-160
Telefax 02204 407-203
alexander.korten@vbg.de

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

GW Präventionsdienst, Bezirksstelle Köln
www.bgw-online.de

Aufsichtsperson

Rahwa Gebrekiros

Bonner Str. 337
50968 Köln
Telefon Sekretariat 0221 3772-5356
rahwa.rebrekiros@bgw-online.de